

Road-Kart: Verdammt nah am Asphalt

Von Gerhard Prien

Sie suchen ein komfortables und bequemes ein Automobil für die Fahrt von Großstadt nach Kleinkleckersdorf? Zum Zurücklegen weiter Strecken auf glatt asphaltierten Autobahnen mit kilometerlangen Geradeausstrecken? Okay, dann ist das Road-Kart eindeutig das falsche Fahrzeug. Wer aber eine Art Motorrad auf vier Rädern sucht, just for fun, der liegt mit ihm richtig.

Entwickelt wurde das Road-Kart von Stockel Karosserietechnik (SKT) aus Vreden gemeinsam mit der Hochschule Osnabrück, die für Beratung, Konstruktion, Berechnungen und Tests zuständig war. Rund fünf Jahre dauerte es von der ersten Idee bis zur Straßenzulassung. Ziel der Entwicklung war ein kompromisslos auf gutes Leistungsgewicht, niedrigen Schwerpunkt und Sportlichkeit ausgelegtes Fahrzeug. Für das niedrige Leergewicht von knapp über 600 Kilogramm des gerade einmal 326 Zentimeter langen Roadsters sorgt ein in sich geschlossener Gitterrohrrahmen aus Aluminium, der obendrein die nötige Verwindungssteifheit garantiert. Für einen tiefen Schwerpunkt sind die flache Bauweise und der in den Schweller-Rahmenrohren untergebrachte Kraftstoff (Tankinhalt 25 Liter) verantwortlich. Die tiefe Sitzposition bietet in Verbindung mit den Sitzen mit gutem Seitenhalt einen recht direkten Kontakt zur Straße.

Für Vortrieb sorgt der Ein-Liter-Motor aus dem Smart. Neben den 62 kW / 84 PS der Serie mit 145 km/h Spitzengeschwindigkeit bietet SKT auch eine Leistungssteigerung an. Dann schöpft der Dreizylinder 78 kW / 117 PS und bringt es auf eine (abgeregelte) Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h. Der Grundpreis beträgt 35 000 Euro. (ampnet/gp)

Bilder zum Artikel



Road-Kart.



Road-Kart.



Road-Kart.



Road-Kart.



Road-Kart.



Road-Kart.



Road-Kart.



Road-Kart.



Road-Kart.



Road-Kart.



Road-Kart.



Road-Kart.
